Viertes

# ABONNEMENT-CONCERT

## im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

**Donnerstag, den 26. October 1871.**

## Erster Theil.

**Symphonie** (Nr. 4, Bdur) von N. W. Gade.

**Arie** von L. van Beethoven, gesungen von Frau *Amalie Joachim.*

Ah, perfido, spergiuro,
Barbaro traditor, tu parti?
E son questi gl'ultimi tuoi congedi?
Ove s'intese tirannia più crudel?
Va, scellerato! Va, pur fuggi da me!
L'ira de' Numi non fuggirai.
Se v'è giustizia in ciel,
Se v'è pietà, congiureranno a gara
Tutti a punirti. Ombra seguace,
Presente, ovunque vai, vedrò le mie vendette,
Io già le godo immaginando;
I fulmini ti veggo già balenar d'intorno—
Ah nò! Fermate, vindici Dei!
Risparmiate quel cor, ferite il mio!
S'ei non è più qual era, son io qual fui;
Per lui vivea, voglio morir per lui.
Per pietà, non dirmi addio!
Di te priva, che farò?
Tu lo sai, bell' idol mio,
Io d'affanno morirò!
Ah crudel! Tu vuoi ch'io mora?
Tu non hai pietà di me?
Perchè rendi a chi t'adora
Così barbara mercè?
Dite voi, se in tanto affanno
Non son degna di pietà?

**Concert** (Nr. 3, Cmoll) für Pianoforte von L. van Beethoven, vorgetragen von Frau Dr. *Clara Schumann.*

## Zweiter Theil.

**Scherzo** für Orchester von Carl Goldmark. (Zum ersten Male.)

**Lieder** mit Pianoforte von Franz Schubert, gesungen von Frau *Joachim.*

a) **An die Musik.**

Du holde Kunst, in wie viel grauen Stunden,
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz mit warmer Lieb' umwunden,
Hast mich in eine bess're Welt entrückt!

Mus II 4 77, 6

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,
Ein süsser, heiliger Akkord von dir
Den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür. *Schober.*

b) **Geheimes.**

Ueber meines Liebchens Aeugeln
Stehn verwundert alle Leute;
Ich, der Wissende, dagegen
Weiss recht gut was das bedeute.

Denn es heisst: ich liebe Diesen,
Und nicht etwa Den und Jenen.

Lasset nur, ihr guten Leute,
Euer Wundern, euer Sehnen!

Ja, mit ungeheuren Mächten
Blicket sie wohl in die Runde.
Doch sie sucht nur zu verkünden
Ihm die nächste süsse Stunde.

*Goethe.*

c) **Die Taubenpost.**

Ich hab' eine Brieftaub' in meinem Sold,
Die ist gar ergeben und treu;
Sie nimmt mir nie das Ziel zu kurz
Und fliegt auch nie vorbei.

Ich sende sie viel tausendmal
Auf Kundschaft täglich hinaus,
Vorbei an manchem lieben Ort,
Bis zu der Liebsten Haus.

Dort schaut sie zum Fenster heimlich hinein,
Belauscht ihren Blick und Schritt,
Gibt meine Grüsse scherzend ab
Und nimmt die ihren mit.

Kein Briefchen brauch' ich zu schreiben mehr,
Die Thräne selbst geb' ich ihr,
O, sie verträgt sie sicher nicht,
Gar eifrig dient sie mir.

Bei Tag, bei Nacht, im Wachen und Traum,
Ihr gilt das Alles gleich,
Wenn sie nur wandern, wandern kann,
Dann ist sie überreich.

Sie wird nicht müd', sie wird nicht matt,
Der Weg ist stets ihr neu,
Sie braucht nicht Lockung, braucht nicht Lohn,
Die Taub' ist mir so treu.

Drum heg' ich sie auch so treu an der Brust,
Versichert des schönsten Gewinns;
Sie heisst — die Sehnsucht; kennt ihr sie,
Die Botin treuen Sinns? *J. G. Seidl.*

**Solostücke** für Pianoforte von Robert Schumann, vorgetragen von Frau *Schumann.*

a) **„In der Nacht“** (aus den Fantasiestücken Op. 12).
b) **Nr. 4 aus den Nachtstücken** Op. 23.
c) **Scherzino** (aus dem Faschingsschwank).

**Ouverture** (Nr. 3) zu „Leonore“ von L. van Beethoven.

---

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze zu 1 Thlr. 10 Ngr. nur an der Kasse zu haben.

---

**Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.**

---

Das 5. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. November 1871.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT/2018/1448

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig